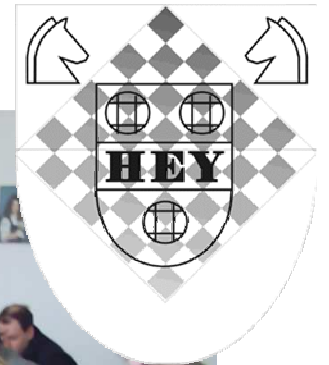


# Zwischenmatt

Die Heimersheimer Schachzeitung – Ausgabe 03  
Frühling 05



Viel los in  
Heimersheim!

# Editorial

Liebe Schachfreunde,

wieder sind ein paar Monate ins Land gegangen, in denen viel passiert ist! Die Saison ist für uns weiterhin sehr erfreulich gelaufen. Die Erste hatte den Klassenerhalt praktisch schon nach der Hälfte der Spielzeit erreicht, die Zweite hat als Tabellenführer beste Chancen auf den Aufstieg und die Dritte hat den langersehnten Sieg eingefahren. Mit dem Winteropen haben wir unser nächstes Schnellschachturnier ausgetragen und die Vereinsturniere 2005 sind voll im Gange, wobei sich der neue Modus der Vereinsmeisterschaft schon jetzt bewährt hat! Und wieder konnten wir neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen.

Auch in Zukunft wird sich bei uns viel tun. Da meine Anwesenheit seit der letzten Ausgabe (aus bekanntem Grund) rapide abgenommen hat, halte ich mich mit Kommentaren dazu zurück - und leite vielmehr zum nächsten Thema über: Denn auch bei mir wird sich einiges ändern. Ab spätestens Oktober werde ich für ein Jahr in Frankreich studieren. Was wird also aus der Pressearbeit und Zwischenmatt? Falls sich nicht jemand anderes berufen fühlt, werde ich wohl beides von Lyon aus weitermachen. Natürlich nicht in dem Umfang wie bisher, aber wenn die Unterstützung wieder ein bisschen zunimmt, kriegen wir die Zeit schon herum!

An dieser Ausgabe waren neben mir mit Frank Müßig und Matthias (nur) die mittlerweile schon üblichen Verdächtigen beteiligt – ich hoffe doch nicht, dass der Schwung aus der Anfangszeit von Zwischenmatt schon vorbei ist! Wir werden ihn noch brauchen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Timo

---

## Inhalt

S.1: Titel	schaft Rheinhessen
S.2: Begrüßung / Inhalt	S.14: Die Schachkarrikatur
S.3: 5.Spieltag (Zweite)	S.15-16: 8.Spieltag
S.4: Neue DWZ	S.16: Pokal
S.5-6: 6.Spieltag	S.17: Weihnachtsfeier
S.7-10: Heimersheimer Winteropen mit Tabelle	S.18-19: Heimersheimer Höhepunkte
S.11-12: 7.Spieltag	S.19: Zwischenschlagzeilen
S.13: Schnellschachmeister-	S.20: Das Schachinterview

# Zweite bleibt vorne

## 4:4 im Spitzenspiel - Achterbahnfahrt inklusive!

Zum Abschluss des Schachjahres 2004 war in der Alten Heimersheimer Dorfschule noch ein richtiger Knaller angesagt: Erster gegen Zweiter in der 2.Verbandsliga. Beide Teams hätten mit einem Sieg schon eine kleine Vorentscheidung im Aufstiegskampf fällen können und waren dementsprechend motiviert bei der Sache. Bereits vor dem ersten Zug überraschten die Gäste mit ihrer Aufstellung. Am meistern erstaunte die Heimersheimer dabei das Freilassen des zweiten Bretts - ob aus der Not geboren oder als taktische Maßnahme wissen nur die Gau-Algesheimer. Unrecht war die sofortige Führung den Gastgeber - mit Ausnahme von Horst Jost, der nun untätig zusehen musste - jedenfalls nicht.

Zunächst schien es, als hätte die Mannschaft von Jochen Thorn alles unter Kontrolle und würde den Vorsprung mindestens halten können. Doch dann drehte Gau-Algesheim richtig auf. Nach etwas mehr als 2 Stunden Spielzeit stand es bereits 1:1 und in 4 der 6 offenen Spiele lagen die Heimersheimer materiell hinten, und zwar ohne erkennbare Kompensation. An Brett 5 riss dann die Siegesserie von Udo Michel, und schon lagen die Gäste das erste Mal in Führung. Nach einem Remis von Walter Krämer, der damit in der laufenden Saison nach wie vor unbezungen ist, hatte das 2,5:1,5 als Zwischenresultat fast eine Stunde Bestand. In dieser Zeit besserten sich die Aussichten der Heimersheimer auch wieder: Timo Büdenbender hatte in beidseitiger Zeitnot beste Angriffsaussichten, übersah allerdings einen Gegenschlag und musste dann in einem ungleichen Endspiel weiterkämpfen. Mister Zuverlässig Friedrich Brand startete mit 3:4 Bauern am Damenflügel in sein Endspiel und hatte dort irgendwann 2:0 Bauern stehen, ohne das jemand so richtig wusste, was dort eigentlich geschehen war. Mit seinem unerwarteten Sieg glich er jedenfalls wieder aus und begründete so neue Hoffnung auf einen Punktgewinn. Es folgten viele Remisangebote, insbesondere von Heimersheimer Seite, doch die Gau-Algesheimer wollten den Mannschaftskampf unbedingt gewinnen. Daher war das einzige Remis, was noch folgen sollte, das am ersten Brett. Mark Steinfeld hatte sich hier erfolgreich gegen einen Mehrbauern gewehrt und bleibt ebenfalls unbezungen.

Während das Endspiel mit gleichfarbigen Läufern und einem Minusbauern an Brett 7 zunehmend aussichtsloser für Heimersheim II wurde, passierte an Brett 3 das teilweise nicht mehr für möglich gehaltene: Mit einem Zwischenschach widerlegte Timo Büdenbenders Springer das Turmopfer seines Gegners und fing den einsamen weißen Freibauern noch in letzter Sekunde ab. übrig blieben Springer und Bauer gegen König und der 4.Punkt für die Schachfreunde! Anschließend beendete Werner Norheimer seine Leiden am 7.Brett und stellte das Endergebnis her. Nach fast 5 1/2 Stunden teilten sich die Teams also die Punkte. In dem Spitzenspiel, das seinem Namen voll und ganz gerecht wurde, unterstrichen letztlich beide Mannschaften ihre Aufstiegsambitionen. Heimersheim hatte am Ende das Glück des Tüchtigen, allerdings ergab die erste Analyse, dass auch die Gäste vom Auslassen einiger Chancen in früheren Phasen des Mannschaftskampfes profitierten.

---

In diesem Quartett ist ein Heimersheimer versteckt...



[www.finestgreen.de](http://www.finestgreen.de)

# Neue DWZ-Zahlen

## Auswertung der Vereinsmeisterschaft 2004

Neues Spiel, neues Glück heißt es auch 2005 in den Vereinsturnieren! Und für die Teilnehmer der Vereinsmeisterschaft 2004 auch neue DWZ. Bei den meisten halten sich die Veränderungen im kleinen Rahmen, doch ein paar Ausreißer haben auch (so oder so) kräftig hingelangt!

### Die Raketen:

1. Leo + 74 ~ 1595
2. Frieder + 59 ~ 894
3. Rainer + 49 ~ 1510
4. Jochen + 47 ~ 1613

### Die Sternschnuppen:

1. Timo - 68 ~ 1540
2. Blerim - 48 ~ 1811
3. Friedel - 44 ~ 1552

1. Adocchio, Giampiero, Dr.	19/04	2117	-	45
2. Poor, Otto	46/04	1921	-	65
3. Müssig, Frank	46/04	1897	-	42
4. Grohe, Stefan	19/04	1889	-	35
5. Nuli, Blerim	46/04	1811	-	14
6. Gebel, Victor	46/04	1770	-	12
7. Biewer, Ralph	46/04	1743	-	35
9. Krenzer, Matthias	19/04	1711	-	19
10. Jost, Horst	18/04	1705	-	43
11. Beljaev, Jury	46/04	1700	-	9
12. Thorn, Jochen	46/04	1613	-	20
13. Norheimer, Werner	46/04	1598	-	44
14. Leonhard, Frank	46/04	1595	-	30
16. Steinfeld, Mark	23/04	1572	-	1
17. Brand, Friedrich	46/04	1552	-	32
18. Michel, Udo	46/04	1545	-	14
19. Büdenbender, Timo	46/04	1540	-	11
20. Krämer, Walter	46/04	1518	-	52
21. Stork, Rainer	46/04	1510	-	21
22. Ullrich, Alexander	19/04	1496	-	10
23. Stork, Michael	19/03	1387	-	18
24. Lied, Karl-Ernst	07/02	1370	-	27
25. Dexheimer, Stefan	19/04	1334	-	17
26. Herzberger, Anton	19/04	1312	-	17
28. Vering, Torsten	46/04	1131	-	23
30. Bohland, Bianca	19/04	1034	-	3
31. Ullrich, Christopher	19/04	1027	-	3
34. Meitzler, Friedrich	46/04	894	-	2
36. Brod, Andreas	19/04	Restpar.		
37. Hauer, Philipp	19/04	Restpar.		
39. Dushchuluun, Erkhembayar		Restpar.		
40. Hartig, Josef		-----		
41. Odgerel, Orsoo		-----		
42. Horn, Hans		-----		
43. Lüdicke, Günther		-----		

### Betrug auch in Rheinhessen? Ermittlungen in Schachszene

Was im Gästebuch des SK Feilbingert im Zuge des Falls Hoyzer ein Dauerbrenner unter den Gags war könnte bittere Wirklichkeit sein: Auch im rheinhessischen Spielbetrieb gibt es offenbar konkrete Hinweise auf verschobene Mannschaftskämpfe. Die Staatsanwaltschaft Mainz soll diesbezüglich bereits Ermittlungen aufgenommen und Gerüchten zufolge auch Wohnungen nicht genannter Schachfreunde durchsucht haben.

Anders als im Fussball stehen im Schach nicht die Schiedsrichter sondern ausschließlich Spieler der beteiligten Mannschaften im Mittelpunkt. Diese sollen auf der auf Randsportarten und regionale Wetten spezialisierten und mittlerweile vom Netz genommenen Seite [betwitheddy.co.uk](http://betwitheddy.co.uk) auf Niederlagen ihres eigenen Teams gewettet und dabei insgesamt Summen im zweistelligen Tausend-Euro-Bereich gewonnen haben. Die Seite hatte den Spielbetrieb des Schachbunds Rheinhessen 2002 in ihr Angebot aufgenommen. Unter Verdacht stehen angeblich unter anderem die Partien Feilbingert III - Pfeddersheim I, Lerchenberg I - Heimersheim I und Gau-Algesheim III - Heidesheim III sowie etliche Begegnungen der Saison 2003/04. Den betroffenen Mannschaften droht schlimmstenfalls der Zwangsabstieg, die in den Skandal verwickelten Spieler müssen mit zivilgerichtlichen Maßnahmen und mehrjähriger Sperre rechnen.

Weitere Informationen bietet die Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft Mainz. (siehe S.20)

# Heimersheim der Favoritenschreck

## 6.Spieltag: Erste sensationell – Zweite siegt weiter

### SV Ingelheim nach hartem Kampf geschlagen

Am Sonntag wurde die Heimersheimer Erste ihrer Rolle als Favoritenschreck wieder gerecht. In einem spannenden und hartumkämpften Spiel konnten die Heimersheimer Schachbären die Gäste aus Ingelheim mit 4,5 zu 3,5 besiegen.

Am Spitzenbrett konnte sich Giampiero Adocchio gegen Raphael Zayadeh durchsetzen, obwohl sein Gegner über weite Phasen des Spiels besser stand. Brett 2 und 4 gingen verloren. An Brett 5 bezwang Viktor Gebel den 346 DWZ-Punkte stärkeren Alexander Sperling mit Schwarz. Zwischenstand 2 zu 2.

Nach einem Sieg von Jury Beljaev über Andreas Hipler und einem Remis von Stefan Grohe fehlte den Heimersheimern nur noch ein halber Punkt, um die kleine Sensation eines Unentschiedens gegen den großen Favoriten perfekt zu machen.

Matthias Krenzer konnte gegen einen scharf aufspielenden Vincent Bremer die Stellung halten und ein Remis forcieren. Woran morgens vor Spielbeginn noch niemand wirklich glaubte, war in greifbare Nähe gerückt --> ein Sieg gegen den Tabellenführer

Die alles entscheidende Partie fand zwischen Frank Müssig auf Heimersheimer und Jörg Weyerhäuser auf Ingelheimer Seite statt. Und es sollte spannend werden.

Trotz Zeitnotphase konnte Frank Müßig seine Stellung konsolidieren und sich ein mögliches Remis offen halten. Sein Gegner wollte aber verständlicherweise den vollen Punkt einfahren und opferte eine Figur für sehr starken Angriff und 2 Bauern. Frank Müßig musste all sein schwaches Können (etwas Glück war wohl auch dabei) aufbringen, um dem Angriff seines Gegners stand zu halten. Nachdem er dann einige Figuren abtauschen und die Stellung entschärfen konnte, willigte sein Gegner in ein Remis ein.

Die Sensation war perfekt. Heimersheim I schlug Ingelheim I. Nach der kläglichen Leistung gegen Lerchenberg I hätte dies wohl niemand erwartet. Abschließend sei zu erwähnen, dass sich die Ingelheimer als sportlich faire Verlierer und eine sympathische Mannschaft erwiesen haben. Selbst nach dieser Niederlage bleiben die Ingelheimer Tabellenführer und haben die Option, den Aufstieg aus eigener Kraft zu schaffen.

### Wörrstädter Hürde genommen

Auch im 6.Spiel der Saison 2004/05 war unsere zweite Mannschaft erfolgreich. Mit einem 4,5:3,5 in Wörrstadt bleibt Heimersheim II an der Spitze der 2.Verbandsliga. Zudem wurde das Gesetz der Serie durchbrochen: Zum ersten Mal in der laufenden Spielzeit hat Heimersheim II mehr Brettunkte geholt als am vorigen Spieltag - nachdem die Reihe bis jetzt von 6,5 zu 4 gegangen war.

Gegen den Tabellenletzten wäre alles andere als 2 Punkte eine Enttäuschung gewesen, zumal die Mannschaft von Jochen Thorn wie immer in Bestbesetzung antrat. Besonders motiviert war Horst Jost, früher selbst ein Wörrstädter. Nach einem warmen Empfang versorgten ihn seine ehemaligen Kollegen auch am Brett bestens. So konnte er seine sehr taktische Partie an Brett 2 bereits nach zwei Stunden für sich entscheiden. Nicht minder schlecht legte der Rest der Mannschaft los: Werner Norheimer erhöhte kurz nach der Führung auf 2:0 und in den verbleibenden Partien stand man durchweg aussichtsreich. So mancher Heimersheimer träumte wohl schon davon, das

Brettpunktekonto ordentlich aufzubessern und vernachlässigte darüber seine Stellung etwas. Nach und nach kamen die Wörrstädter, die tapfer kämpften und sich keineswegs wie ein Schlusslicht präsentierten, nämlich zurück ins Spiel. Zwar baute Udo "Mr. 98%" Michel an Brett 6 den Vorsprung mit seinem 5.Saisonsieg aus und übernahm mit 5 aus 6 auch wieder die Führung in der internen Punkteliste. Doch was den voraussichtlichen Endstand anging, schmolz der Vorsprung zusammen. Zuerst musste sich Jochen Thorn an Brett 4 nach einem Fehler geschlagen geben. Auch die Siegchancen an Brett 3 wurden zusehends geringer, allerdings für beide Seiten. In Zeitnot machte Timo Büdenbender zunächst ein vergebliches Remisangebot, lehnte 10 Züge später eine Offerte seines Kontrahenten aber ebenso ab, weil sich die Aussichten an den Brettern 5 und 7 ebenfalls verschlechtert hatten und sogar ein 4:4 möglich gewesen wäre. Verlass war allerdings auf Mark Steinfeld. Am ersten Brett blieb er auch gegen den Präsidenten der Gastgeber ungeschlagen und erhöhte so auf 3,5:1,5.

Während es an Brett 3 ziemlich nach Remis roch und Friedrich Brand nach einstmals hervorragender Stellung aussichtslos dastand, war es bei Walter Krämer noch unklar, ob er die Position mit einem Minusbauern würde halten können. So versammelten sich die Kibitze mit nervösen Gesichtern um das fünfte Brett. Walter Krämer erlaubte sich jedoch keine Ungenauigkeit mehr und rettete einen wichtigen halben Punkt. Es folgte das dritte Remisangebot am dritten Brett, dass nun wiederum Wörrstadt nicht annehmen konnte. Nach fast 5 Stunden und einem von Bauern verrammelten Brett hieß das Ergebnis dann aber doch 0,5:0,5, womit auch Friedrich Brand seinen aussichtslosen Kampf aufgeben konnte.

Insgesamt begannen die Heimersheimer stark, um dann stark nachzulassen und sich in der entscheidenden Phase am Schluss wieder zu steigern. Nach dem Zwischenstand hätte der Sieg deutlich höher ausfallen müssen, doch darüber beschwerte sich nach dem knappen Ende niemand mehr. Nach der 3:0 - Führung waren es ausgerechnet die drei noch ungeschlagenen Heimersheimer, die mit ihren Remis den Vorsprung ins Ziel retteten. Ähnlich muss es wohl auch bei den direkten Konkurrenten Feilbingert IV und Gau-Algesheim III zugegangen sein. Beide gewannen zwar, konnten mit 5:3 (Feilbingert IV - Mombach III) bzw. 4,5:3,5 (Gau-Algesheim III - Heidesheim III) ihre Brettverhältnisse aber auch nicht entscheidend aufpolieren. Mit 11:1 Punkten und 30,5 Brettpunkten liegt Heimersheim II nun 1 Punkt und 2,5 Punkten vor Feilbingert IV, das wiederum 1 Brett punkt vor Gau-Algesheim III liegt.

### Prügel in Osthofen

Weniger Spaß an diesem Spieltag hatte die Dritte. Bei Osthofen ging die Mannschaft mit 0:8 am Brett unter. Neben der Tatsache, dass der Aufstiegs kandidat einfach besser war, sorgten auch diverse abgelehnte Remisangebote dafür, dass Heimersheim III an diesem Tag einfach kein Pünktchen mitnahm.

## **25 Jahre Schachfreunde Heimersheim!**

### **Jubiläumstage vom 22.-24.Juli**

- |                     |  |
|---------------------|--|
| 22.Juli, ab 18 Uhr: | Sektempfang, Ansprachen, Ehrungen  |
| 23.Juli, ab 16 Uhr: | großes Sommerfest mit „Tanz auf dem Schachbrett“<br>Musik vom KMV Heimersheim und dem Gesangsverein<br>Heimersheim - Opend End wie immer |
| 24.Juli, ab 10 Uhr: | Vereinsinternes Schnellschachturnier mit vielen<br>Sachpreisen   |

# Knapper Sieg beim Winteropen

## Frank Rosenberger gewinnt nach Buchholz-Punkten

Heimersheimer Schnellschachturniere sind dafür bekannt, preiswert und gemütlich zu sein. Bei niedrigem Startgeld, einem moderaten Preisfonds, einer DWZ-Grenze von 2200 und äußerst günstiger Verpflegung steht ganz klar der gemeinsame Spaß am Spiel im Vordergrund. So fanden sich trotz Eisglätte auch mitten in der Saison 30 Freunde des königlichen Spiels in der Alten Heimersheimer Dorfschule ein, zum Teil aus Kaiserslautern, Koblenz oder gar Aichlingen (bei Böblingen). Dafür bekamen sie 9 Runden mit einigen Überraschungen, einen offenen Ausgang bis zum Schluss und Mittagessen zum Selbstkostenpreis.



Im ersten Teil des Turniers durften sich vor allem die mit 12 Teilnehmern vertretenen Gastgeber über unerwartete Partieverläufe freuen. Udo Michel schlug gleich zu Beginn den 500 DWZ-Punkte besseren Thorsten Hupprich (Lauterecken), Matthias Krenzer blieb gegen den an drei gesetzten Frank Osmanovic (vereinslos) siegreich und hielt sich gemeinsam mit Otto Poor in der Spitzengruppe. Auch Farid Resa wusste mit einem Remis gegen den 400 Punkte besseren Gewinner des Alexander-Dawidowski Schnellschachturniers 2003, Volker Kropp (SV Mombach) zu überraschen. Ganz vorne marschierten vom Start weg die Nummer 1 und 2 der Setzliste, Frank Rosenberger (SV Koblenz) und Arno Stassen (SK Bingen). Dabei war es mit einem glatten Durchmarsch, wie ihn Martin Wühl beim Alexander-Dawidowski Schnellschachturnier 2004 hingelegt hatte, allerdings schnell vorbei: Bereits in Runde 3 remisierten alle (!) 5 Spieler, die bis dato eine weiße Weste gehabt hatten. Besonders umkämpft war dabei die Begegnung Frank Rosenberger gegen Otto Poor (Heimersheim) am ersten Brett. Aber auch im Mittelfeld ging es mächtig zur Sache, so dass die Akteure ihre Bedenkzeit in der 3.Runde außergewöhnlich oft ausschöpften. Aus Sicht der Gastgeber hätte das Turnier nun eigentlich zu Ende sein können – die Tabelle mit 5 Heimersheimern unter den ersten 8 und Otto Poor auf dem geteilten 1.Platz wäre sicherlich golden eingerahmt worden! Rechtzeitig zur Mittagspause stellte das Duo Rosenberger / Stassen aber doch noch einen standesgemäßen Zwischenstand her. Mit Siegen über die punktgleichen Heimersheimer Jochen Thorn und Matthias Krenzer setzten sie sich erstmals alleine an die Spitze des Feldes (3,5 aus 4).



Frisch gestärkt traf das Führungsduo nach der Pause direkt aufeinander, wodurch Frank Rosenberger zum ersten die alleinige Führung übernahm. Ärgste Verfolger waren nun Otto Poor und Kresimir Sulic (SV Ingelheim), je 0,5 Zähler hinter dem Spitzenreiter. Auch die Jugendspieler Maurice Conrad (SC Aidlingen) und Matthias Dann (SK Bingen) lagen mit 3 Punkten bereits gut im Rennen. Als Frank Rosenberger in Runde 6 seinen Vorsprung sogar auf einen Punkt vergrößerte, schien bereits eine kleine Vorentscheidung gefallen zu sein. Dahinter spielte sich Matthias Krenzer bis auf Platz zwei vor und Matthias Dann trat mit einem Sieg über den 500 Punkte besseren Gerhard Müller (SV Mombach) zum ersten Mal richtig auffällig in Erscheinung. Ein Kuriosum ereignete sich unterdessen am anderen Ende des Feldes, wo Judith Ziegler (vereinslos) es über 10 Minuten versäumte, das gefallene Zeitblättchen ihres Gegners Thorsten Vering (Heimersheim) zu reklamieren. Dieser verzichtete in hoffnungsloser Stellung auf den Gentleman-Preis und reklamierte selbst, als die Zeit der sympathischen Dame ebenfalls abgelaufen war Punkteteilung! Ab dem siebten Durchgang verglühten die Heimersheimer Eisen im Feuer langsam, aber stetig. Ein Grund dafür war Matthias Dann, der Otto Poor wenige Sekunden vor Ablauf seiner Zeit sensationell matt setzte. Und das, obwohl nach schnellen Remis an den Brettern 1 und 3 alle Augen auf die äußerst taktisch geführte Partie blickten. Ein Sonderpreis war dem 13jährigen bereits praktisch sicher, doch der Höhenflug war noch nicht beendet: In der vorletzten Runde durfte er sich mit Frank Rosenberger messen. Bei über 600 DWZ-Punkten Unterschied eigentlich eine klare Angelegenheit, doch der Binger hielt den Angriffen des Führenden stand und trug schließlich sogar den Sieg davon! Mit der Sensation des Turniers war auch der Ausgang des Heimersheimer Winteropens plötzlich wieder völlig offen.



Vor dem letzten Durchgang lagen Frank Rosenberger, Frank Osmanovic und Matthias Dann mit 6 Punkten vorne, gefolgt von Kresimir Sulic, Arno Stassen und Volker Kropp mit einem halben Zähler Rückstand. Die Auslosung erhöhte die Dramatik weiter, denn die sechs Führenden hatten allesamt gegeneinander anzutreten. Zunächst gewann dabei Kresimir Sulic (SV Ingelheim) im Verfolgerduell mit den schwarzen Steinen gegen Arno Stassen und wahrte so seine Chance auf das Treppchen. Als nächstes ging die Partie Dann - Osmanovic zu Ende. Hier musste sich der Youngster nach 5 Siegen in Folgen seinem routinierten Gegner geschlagen geben. Frank Osmanovic war das Mittagessen wohl besonders gut bekommen, denn er gab im zweiten Teil des Turniers lediglich 0,5 Punkte ab! Damit stand Frank Rosenberger nun gegen Volker Kropp unter Zugzwang. Nur ein Sieg reichte zur Verteidigung der Führung. Doch nach 6 Runden an der Spitze ließ sich der DWZ-stärkste Spieler im Feld die Butter nicht mehr vom Brot nehmen! 49,5 zu 46 Buchholz-Punkte gaben schließlich den Ausschlag zu seinen Gunsten gegenüber dem punktgleichen Frank Osmanovic (beide 7 aus 9). Dahinter landete mit 6,5 Punkten Kresimir Sulic vor Matthias Dann, Otto Poor als bestem Heimersheimer und Gerhard Müller (alle 6 aus 9). Die beste Buchholz-Wertung im Feld (51) hatte der am Ende siebtplatzierte Arno Stassen. Der Sonderpreis Bis DWZ 1900 ging hochverdient an Matthias Dann, der gleichzeitig die Wertung Bis DWZ 1600 und die Jugendwertung gewann. Nachrücker für die beiden Preise waren Felix Kling (SV Ingelheim) und Maurice Conrad (SC Aidlingen). Die beiden Nachwuchsspieler hatten im direkten Aufeinandertreffen in der letzten Runde somit ein Ratingduell der besonderen Art, in dem sich entschied, wer welchen der gleichermaßen mit 25 € dotierten Preise bekam.





Keine Überraschung gab es in der Kuchenwertung. Hier setzte sich der legendäre Maulwurfkuchen wieder einmal souverän durch. Auch der mit viel Aufwand angetretene und mit Vorschusslorbeeren versehene Herausforderer "Schachkuchen" hatte keinerlei Chance gegen den Dauerbrenner. Auf Platz 3 landete der Käsekuchen.

Insgesamt wurde das Turnier dem Heimersheimer Turnier wieder einmal gerecht. Einen erheblichen Beitrag dazu leisteten die Teilnehmer, die Rauch- und Handyverbot im Spiellokal ausnahmslos einhielten, und keine ernsthaften Streitigkeiten produzierten. Einzig kritisch anzumerken ist das Verhalten einiger auswärtiger Schachfreunde, die sich zwar angemeldet hatten, am Spieltag aber einfach nicht erschienen. Möglicherweise aufgrund der Straßenverhältnissen in anderen Regionen oder anderer guter Gründe, aber es wäre doch sportlich-fair, sich dann kurz telefonisch abzumelden. Nicht nur gegenüber den Organisatoren, die für solche Turniere einen guten Teil ihrer Freizeit investieren, sondern auch gegenüber den Teilnehmern, die durch die entstandene Unsicherheit länger auf den Beginn des Turniers warten müssen.

## Die Abschlusstabelle:

Platz	Name	Verein	DWZ	Punkte	Buchholz
1.	Rosenberger, Frank	SV Koblenz	2119	7,0	49,5
2.	Osmanovic, Frank	-	1992	7,0	46,0
3.	Sulic, Kresimir	SV Ingelheim	1920	6,5	49,0
4.	Dann, Matthias	SK Bingen	1499	6,0	49,5
5.	Poor, Otto	Schachfreunde Heimersheim	1921	6,0	49,5
6.	Müller, Gerhard	SV Mombach	1952	6,0	47,5
7.	Stassen, Arno	SK Bingen	2007	5,5	51,0
8.	Kropp, Volker	SV Mombach	1965	5,5	43,5
9.	Hupprich, Thorsten	SC Lauterecken	1981	5,0	45,0
10.	Korb, Markus	Pfeddersheim	1868	5,0	44,0
11.	Kling, Felix	SV Ingelheim	1513	5,0	43,0
12.	Kun, Joan	SV Bodenheim	1790	5,0	42,0

13.	Resa, Farid	SC Lerchenberg	1513	5,0	38,0
14.	Krenzer, Matthias	Schachfreunde Heimersheim	1711	4,5	48,0
15.	Grohe, Stefan	Schachfreunde Heimersheim	1889	4,5	47,0
16.	Michel, Udo	Schachfreunde Heimersheim	1542	4,5	39,5
17.	Thorn, Jochen	Schachfreunde Heimersheim	1613	4,5	39,5
18.	Wartenberg, Erwin	SV Ingelheim	1585	4,5	38,0
19.	Herzberger, Anton	Schachfreunde Heimersheim	1395	4,5	33,0
20.	Conrad, Maurice	SC Aidlingen	1554	4,0	45,0
21.	Michel, Thomas	Pfeddersheim	1650	4,0	38,5
22.	Jost, Horst	Schachfreunde Heimersheim	1705	4,0	32,0
23.	Seibert, Jan	Pfeddersheim	1466	4,0	31,5
24.	Leonhard, Frank	Schachfreunde Heimersheim	1590	3,5	39,0
25.	Lüdicke, Günther	Schachfreunde Heimersheim	1450	3,0	35,0
26.	Meitzler, Frieder	Schachfreunde Heimersheim	835	3,0	30,0
27.	Odgerel, Orsoo	Schachfreunde Heimersheim	-	3,0	29,0
28.	Vering, Thorsten	Schachfreunde Heimersheim	1161	2,5	31,5
29.	Bogner, Danny	Pfeddersheim	-	2,0	30,0
30.	Ziegler, Judith	-	-	0,5	31,0



# Erfolg auf der ganzen Linie!

## 7.Spieltag: Drei Teams, drei Spiele, drei Siege

In Runde 7 hatte die Erste zunächst einen Termin „für sich allein“, den sie in Mainz auch vorzüglich nutzte, um einen der frühesten Klassenerhalte aller Zeiten in der 1.Rheinhessenliga sicherzustellen. Auf Bitten der Wormser Gäste verschob die Dritte ihr Spiel nämlich eine Woche nach hinten und spielte gemeinsam mit der Zweiten in der Alten Dorfschule. Es war eine seltene Konstellation, die sich allerdings als äußerst günstig erwies: Heimersheim II bezwang Feilbingert IV nach einem harten Kampf mit 4,5:3,5, Heimersheim III errang mit dem 5,5:2,5 über Worms 78 VII den ersten Sieg seit langer Zeit. Da die zweite Mannschaft damit einen Riesenschritt Richtung 1.Verbandsliga gemacht hat, könnte es in der nächsten Saison regelmäßig zu Doppelheimspielen in Heimersheim kommen.

### Heimersheim I mit vorzeitigem Klassenerhalt

Heimersheim I kann auch gegen Mannschaften doppelt punkten, die nicht im Aufstiegsrennen sind! Das bewies die Truppe von Frank Müßig heute in Mainz. Beim ASC Theresianum I gelang ein knappes, aber hochverdientes 4,5:3,5. Damit krönt Heimersheim eine erfolgreiche Saison mit dem Klassenerhalt nach bereits 7 von 9 Spieltagen!

Dabei begann die Begegnung alles andere als gut für die Gäste: Frank Müßig büßte bereits nach einer halben Stunde die Dame - und damit die Partie - durch einen taktischen Blackout ein. Seine Mannschaftskameraden zeigten sich von dem frühen Rückstand jedoch wenig beeindruckt, und erspielten sich nach und nach an fast allen Brettern einen deutlichen Vorteil. So auch Otto Poor und Blerim Nuli. Während der frischgebackene Pokalsieger 2004 allerdings seinen materiellen und positionellen Vorteil rasch in einen Sieg ummünzte, ließ Blerim Nuli zunehmend nach und musste seine Partie schließlich sogar aufgeben. Nun war die Zeit der Remis gekommen. Giampiero Adocchio und Victor Gebel kämpften zwar bis zum letzten Bauern um den Sieg, mussten sich aber beide mit der Punkteteilung begnügen. Für Giampiero Adocchio war dies das erste Unentschieden in dieser Spielzeit - nach bis dato 100% am Spitzenbrett!

Somit führten die Mainzer 3:2 - trotzdem waren es die Heimersheimer, die zunehmend frohlockten! Nachdem bereits Ralph Biewer mit einer sehr guten Leistung Richtung Sieg unterwegs war, erspielte sich auch Jury Beljaev eine Gewinnstellung. Bei Stefan Grohe an Brett 3 sah es nach Remis aus, was zusammen einem knappen Sieg entsprochen hätte. Der Auftrag war klar, doch bei der Umsetzung stellte sich zunächst die Zeitnotphase als Unbekannte in den Weg. Nach einigem Schweiß und 40 Zügen stand Ralph Biewer allerdings immer noch auf Gewinn, was dann auch sein Gegner einsah. Logischerweise musste sich Stefan Grohe nun vermehrten Angriffen seines Gegners erwehren, hielt dem Druck aber stand und das Remis fest. Der Ausgang des Mannschaftskampfes lag also in der Hand von Jury Beljaev. Und damit an diesem Tag in besten Händen: Souverän gewann er sein zweites Match in Folge und stellte so den Endstand von 3,5:4,5 her.

Bitter für die Gastgeber, die nach stundenlanger Führung am Ende in die Röhre guckten, sich aber immerhin mit den anderen Ergebnissen aus dem Tabellenkeller trösten dürfen. Schön für die Heimersheimer, die nun auch theoretisch nicht mehr absteigen können und nach Spielende sogar mal schüchtern nach oben blinzeln durften. Da sich Tabellenführer SV Ingelheim I jedoch gut von der Niederlage in Heimersheim erholt hat, beträgt der Rückstand auf den Aufstiegsplatz nach wie vor 3 Punkte. Da nur noch 4 Punkte zu vergeben sind, ist selbst der Heimersheimer Pressewart nicht optimistisch genug, um noch an den Aufstieg in die 2.Rheinland-Pfalz-Liga zu glauben. Macht aber nichts, denn Platz 3 und 9:5 Punkte sind schon aller Ehren wert!

Zweite schüttelt Verfolger ab

Das zweite Spitzenspiel "Erster gegen Zweiter" der Saison wurde - anders als am 5.Spieltag - vollständig am Brett ausgetragen. Während die Gäste dabei am 7.Spieltag zum 6.Mal auf die gerade aufgestiegene 6.Mannschaft zurückgriffen, mussten die Heimersheimer zum ersten Mal in der laufenden Saison Ersatz heranziehen. Ausgerechnet der bisherige Topscorer Udo Michel fehlte (an dieser Stelle sei ihm alles Gute gewünscht!).

Für ihn spielte die "Heimersheimer Geheimwaffe" Erkhem Dushchuluun, der die Mannschaft von Jochen Thorn (ganz im Stil von Udo Michel) nach 2 Stunden in Führung brachte. Gewonnen war damit allerdings noch gar nichts. An den Brettern 5 und 6 endeten aussichtsreiche Stellungen von



Werner Norheimer und Walter Krämer Remis und an den vorderen Brettern glänzten die Gastgeber vor allem durch Zeitnot in taktisch schwierigen Stellungen. Beim erzwungenen Schnellschach büßte Horst Jost dann auch die Qualität ein. An Brett 3 irritierte die knappe Zeit von Timo Büdenbender jedoch beide Spieler gleichermaßen - so konnte sich der Heimersheimer Pressewart nach 20 Zügen in 30 Minuten schließlich unverhofft über einen freien Mehrbauern im Turmendspiel freuen. Obwohl die Aussichten jetzt wieder günstig für Heimersheim II waren, kam es zu weiteren Remis, bei denen

teilweise noch relativ viele Figuren auf dem Brett standen. Bis zum letzten Bauern wurde jedenfalls nur an Brett 1 gekämpft, und zwar bis auch der letzte Bauer das Spielfeld völlig verriegelte. Erneut sah hier Mark Steinfeld gegen einen 200 Punkte besseren Gegner sehr ordentlich aus! Zuvor hatte man sich bereits am 4.Brett in unklarer Stellung auf eine Punkteteilung geeinigt. An Brett 8 kämpfte ironischerweise Friedrich Brand um den Sieg, willigte nach etwas mehr als 4 Stunden Spielzeit aber ebenfalls in ein Unentschieden ein.

Nach bisher 5 Unentschieden und dem Sieg von Erkhem Dushchuluun stand es also 3,5:2,5 für Heimersheim. Was sich an den Brettern 2 und 3 abzeichnen schien trat dann auch ein: Timo Büdenbender entschied sein Match für sich, Horst Jost musste sich nach fast 5 Stunden schließlich geschlagen geben. Damit bleiben nach 7 von 9 Spieltagen Mark Steinfeld, Timo Büdenbender und Walter Krämer unbewungen, während das Team mittlerweile eine Serie von 15:1 Punkten in den letzten 8 Begegnungen hingelegt hat. Durch den Sieg verteidigt Heimersheim II die Tabellenführung in der 2.Verbandsliga und liegt nun 3 Punkte vor dem ersten Nichtaufstiegsplatz.

### Ein großer Tag für die Dritte

Nach einigen Jahren des Wartens und etlichen in dieser Saison selbst ausgelassenen Möglichkeiten hat Heimersheim III endlich wieder 2 Punkte eingefahren. Dankbarer Gegner dabei war Worms 78 VII.

Gegen die jüngste Jugendmannschaft der Gäste, die durch ihren hohen Anteil weiblicher Spieler auffiel, trat Heimersheim III komplett und fast in Bestbesetzung an. Besonders an den vorderen Brettern setzten sich die Mannen von Frank Leonhard mit der Zeit durch: Rainer Stork brachte seine Mannschaft am



dritten Brett in Führung, Frieder Meitzler und Alexander Ullrich bauten diese zügig auf 3:0 aus. Nach dem Anschluss der Wormser an Brett 7 gewann Anton Herzberger sein Spiel trotz Figureneinsteller und sicherte so bereits einen Punkt. Der fast schon historische Moment blieb dann dem langjährigen Heimersheimer Schachfreund Thorsten Vering überlassen, der mit einem Remis auf 4,5:1,5 erhöhte. Den letzten Punkt steuerte schließlich Frank Leonhard bei, während Brett 8 an die Gäste ging.

Heimersheim III schiebt sich in der Bezirksliga Worms mit 4:10 Punkten und 19 Brettpunkten auf Rang 6, vorbei am Gegner in der letzten Runde, Alzey V. Am 17.April kann im kleinen Derby dann gleich der nächste Sieg vollbracht werden.

# Knapp die Sensation verpasst

## Exklusiv: Timo auf den Schnellschachmeisterschaften

Wenn ich bei den Rheinhessenmeisterschaften schon keine DWZ unters Volk bringen konnte, wollte ich mir doch immerhin das Schnellschachturnier nach dem Hauptturnier nicht verwehren! Etwas ungewohnt war die Atmosphäre im Eingangsbereich der Ringschule in Bad Kreuznach schon, aber spätestens als alle 64 an den Brettern saßen herrschte richtige Schachstimmung. Zum Auftakt kam ich gegen niemand geringeren als den späteren Sieger Christian Lantzsch von Schott (2127). Der meinte dann, gegen mich exotische Gambitvarianten ausprobieren zu können. Gegen MICH! Na ja, er hatte recht... Nach 1.Sc3 Sf6 überraschte mich 2.g4 nämlich auch dermaßen, dass ich gar nicht sah, dass das überhaupt ein Opfer war. Daher wurde ich ziemlich schnell eingeschnürt und nach immerhin noch einigermaßen langem Kampf fiel dann das erste Material, bis mir irgendwann nur noch die Hand zum aufgeben blieb...Damit war in Runde 2 dann wohl Kanonenfutter angesagt. Prompt saß dann auch ein kleiner Junge vor mir und zitterte bei meinem Anblick. Da ich ihn nicht kannte und er von Feilbingert war, wo bekanntlich gute Jugendarbeit geleistet wird, nahm ich ihn trotzdem äußerst ernst und spielte sehr vorsichtig. So heimste ich dann und wann mal einen Bauern ein, später auch mehr und setzte schließlich mit Turm und 2 Läufern matt. Hinterher fragte mich mein Gegner nach meiner DWZ und schaute mich danach mit großen Augen an. Er landete auf Platz 63.

Im dritten Durchgang hatte ich die Chance, mich mit einem Sieg in das vordere Feld zu spielen. Mein Gegner: Marius Friedrich (1860), auch noch ein paar Jahre jünger als ich. Nicht unbedingt die Kategorie Lieblingsgegner...Trotzdem sah es eigentlich lange Zeit recht ausgeglichen aus. Dann aber wurde ich am Damenflügel ein bisschen zu keck und verlor die Qualität. Leider stand er zu kompakt, um taktisch noch großartig etwas zu machen. Schade, da wäre mehr drin gewesen! Also hieß das Motto in Runde 4: Erstmal unten rauskommen, um noch mal angreifen zu können. Dazu war ein Sieg über Michael Roth (1448) nötig – natürlich ein unangenehmer Gegner! Seine Eröffnungszüge entsprachen nicht ganz den allgemein gültigen Regeln (wann sollte man die Dame ins Spiel bringen), aber mit einem Minimaleinsatz an Figuren provozierte er mich dazu, einfach so einen Zentrumsbauern einzustellen. Und noch einen! Dafür hatte ich Entwicklungsvorsprung, aber da er alle möglichen Figuren abgetauscht hatte, war die Stellung eigentlich aussichtslos. Eigentlich. Aber mit ein bisschen rumwurschteln provozierte ich ihn dann seinerseits zur unerzwungenen Herausgabe von Material. Das machte ihn wiederum nervös, seine Zeit wohl auch, so dass ich den Spieß noch völlig drehen konnte und meinen zweiten Sieg einfuhr.

Mit Rolf Girg (1808) wartete dann mal ein Gegner nach meinem Geschmack auf mich. Vor dem Spiel plauderten wir noch ein bisschen über's Aufsteigen, und auch auf dem Brett gingen die Nettigkeiten weiter. Noch in der Eröffnung gewann ich eine Figur, die ich aber richtig dämlich sofort wieder für einen Bauern hergab. Allein mit dem Bauern zu gewinnen war keine leichte Aufgabe, auch wenn er ein Mehrbauer am Damenflügel war! Zum Glück ließ Rolf Girg in fortgeschrittenem Stadium der Partie aber noch eine Figur stehen, was die Sache erheblich einfacher machte! Somit hatte ich endlich eine positive Bilanz und konnte richtig angreifen! Als Belohnung gab's zum 2.Mal in Folge weiß... Mein Kontrahent im vorletzten Durchgang war Jörg Hauch (1975), mein zweiter Feilbingerter an diesem Tag. Er war mit TWZ 2101 eingetragen, was die Motivation natürlich enorm steigerte. Der Beginn war von meiner Seite her verhalten, so dass er rasch das Ruder übernahm und räumliches Übergewicht erlangte. Infolgedessen konnte er meinen König in der Mitte halten, diverse Fesselungen aufbauen und mich ständig unter Druck halten. Der entscheidende Schlag gelang ihm aber nicht. Wie es in solchen Partien oft der Fall ist, wickelte er die bis zum Zerreißen gespannte Stellung schließlich falsch ab und lag plötzlich materiell hinten, ohne dass ich das allerdings merkte. Sehr wohl merkte ich kurze Zeit später, dass ich ihm (auch noch) die Qualität wegspießte. Nach einigen schnellen Zügen, in denen vor allem Bauern gefressen wurden, merkte ich, dass ich wirklich eine Gewinnstellung hatte. Mein Mehrturm hielt seinen

Bauern auf der zweiten Linie auf und meine Freibauern marschierten munter. Mit seinem Turm versuchte er ein letztes verzweifertes Manöver, danach reichte er die Hand rüber. Das brachte mich auf Platz 14! Zuguterletzt wartete dann Steffen Enzmann (2204) von den Heidesheimer Schachfreunden auf mich. Gleich im zweiten Zug zog ich ein bisschen zu schnell und brachte mich in die Lage, Zweispringerspiel im Nachzug gegen ihn auszuprobieren. Dabei überraschte ich ihn allerdings mit einem Zug, den er nicht kannte und setzte ihn mächtig unter Druck. Ein Bauernpaar schaffte es weit in seine Hälfte, unterstützt von Dame und Turm, während bei ihm nur die Dame richtig mitspielte. Doch die Stellung hielt, weil seine Verteidigung einfach fehlerfrei war. Irgendwann erlahmte dann mein Angriffsturm, leider bevor seine schlechte Zeit richtig knapp wurde. Den folgenden Konter überlebte meine offene Stellung dann nicht... So landete ich statt auf Platz 8 auf dem 22.Rang. Mit 4 aus 7 kann sich das von Platz 45 der Setzliste aus aber sehen lassen. Hinter mir landeten unter anderem die von unseren Turnieren bestens als Preisträger bekannten Daniel Gölz und Michael Führer, außerdem beispielsweise Michail Minz. Den Heimersheimern für unser nächstes Schnellschachturnier wärmstens zur Nachahmung empfohlen, besonders wenn Michael Führer wieder Dritter wird! ;-)

## „Der gefesselte Springer“



# Der Fluch der Kellerkinder

## 8.Spieltag: Heimersheim I und II beglücken Abstiegs Kandidaten

### Auch Heidesheim II gegen Erste erfolgreich

Vom Datum her ist der 13.März nichts besonderes, wenn er auf einen Sonntag fällt erst recht nicht. Irgendetwas muss dieses Datum 2005 aber doch an sich gehabt haben - wie ist sonst zu erklären, dass Krankheiten, Hochzeiten, Besuch, Dienstreise und und und allesamt auf ebendiesen Tag fielen? Möglicherweise lag es daran, dass mit Heidesheim II das Schlusslicht der gastgebende Gegner war. Denn die Träger der roten Laterne führen bei der Mannschaft von Frank Müßig in der laufenden Saison irgendwie zu seltsamen Dezimierungen. Ob gegen Mombach, Lerchenberg oder nun Heidesheim - selbst Stammkräfte, die quasi jahrelang durchgespielt haben, fehlen plötzlich. Während gegen die Aufstiegsaspiranten Ingelheim, VO Mainz und zwischenzeitlich auch Worms 78 II Stammspieler höchstens deshalb zu Hause blieben, weil sich zu viele Ersatzleute aufdrängten, führte der Personalmangel gegen Heidesheim dazu, dass erstmals zwei Spieler der dritten Mannschaft bei Heimersheim I zum Einsatz kamen. Dass aus einer kompletten zweiten Mannschaft niemand Ersatz spielen kann hat ebenfalls Seltenheitswert.

Immerhin traten acht Mann in Heidesheim an! Und schlugen sich darüber hinaus wacker. Jury Beljaev und Victor Gebel brachten Heimersheim I in Führung und ließen die Rumpfruppe bei einem Zwischenstand von 2,5:1,5 für Heimersheim sogar von Punkten träumen. Doch die Mitaufsteiger bewiesen, dass sie den Klassenerhalt noch nicht abgeschrieben hatten und machten aus dem 2,5:1,5 ein 4,5:2,5. Dabei ist die schachliche Leistung der Heidesheimer durchaus anzuerkennen! Am Ende waren es Otto Poor und Frank Leonhard (ja, einer aus der Dritten), die mit Remis die Niederlage auf 3:5 begrenzten. Da haben wir mit "besserem" Personal schon deftigere Klatschen erlebt!

Am letzten Spieltag am 17.April dürfen wir dann erleben, ob der Fluch der Kellerkinder sich auf Auswärtsspiele beschränkt oder auch in Heimersheim einkehrt. Mit den Sfr. Mainz II kommt zwar nicht der Tabellenletzte, aber dennoch ein akut abstiegsbedrohter Klub. Heimersheim I könnte mit einem Sieg den dritten Platz in der 1.Rheinhausenliga verteidigen und somit die zweitbeste Platzierung der Vereinsgeschichte erreichen. Nicht auszudenken was wäre, wenn es in der Liga keine Kellerkinder gäbe...

### Chance in Mombach verpasst

Heimersheim II hat die Gelegenheit zum vorzeitigen Aufstieg am 8.Spieltag der 2.Verbandsliga verpasst. Bei Mombach III verlor der Tabellenführer verdient mit 3:5, womit die Mombacher langsam zum Angstgegner von Heimersheim II werden.

Bereits in der Begrüßung versprachen die Gastgeber, die in das Spiellokal von Schott Mainz ausweichen mussten, größtmöglichen Widerstand. Während die Mombacher erstmals in dieser Saison mit ihren besten acht Mann antraten, wurde auf Heimersheimer Seite Horst Jost schmerzlich vermisst. Die Anfangsphase erinnerte eher an ein Spitzenspiel als an eine Begegnung Neunter gegen Erster. Fast zwei Stunden lang stellte keiner der 16 Akteure auch nur einen Spielstein ein oder erlangte spürbaren Vorteil, ebenso waren potentielle Zeitnotphasen gleichmäßig auf beide Mannschaften verteilt. Seinen Lauf nahm das Heimersheimer Unglück an Brett 4, wo Udo Michel seine Dame stehenließ und Mombach nach zwei Stunden in Führung ging. Ob es am Schock lag oder nicht - in der Folge entglitt den Heimersheimern eine Partie nach der anderen. An Brett 5 kassierte Walter Krämer seine erste Saisonniederlage, Werner Norheimer büßte unweit davon die

Qualität ein, Frank Leonhard geriet in einem Figurenendspiel ins Hintertreffen und Timo Bündenbender sah sich am Spitzentisch ebenso zunehmendem Druck ausgesetzt. Einziger Lichtblick in dieser Phase war Mark Steinfeld. Am zweiten Tisch wurden seine Figuren aus einer beengten Stellung heraus immer aktiver, bis er in eigener Zeitnot entscheidend Material gewann und Heimersheim II mit einer beeindruckenden Leistung auf 1:2 heranbrachte. Dennoch schwand die Hoffnung mehr und mehr. Werner Norheimer musste kapitulieren, Timo Bündenbender ging angesichts des Rückstandes erhöhtes Risiko in schlechter Stellung und fiel in Zeitnot einem entscheidenden Angriff seines mittlerweile ebenfalls zum Angstgegner gewordenen Gegenübers Michael Beyer zum Opfer.

Somit hatten die Mombacher nach vier Stunden bereits einen Punkt gegen den Abstieg in der Tasche. Mit dem Sieg vor Augen wurden sie allerdings nervös bis großzügig und weckten noch einmal leise Heimersheimer Hoffnungen auf einen Punkt. Der nachgerückte Frank Leonhard durfte in einem aussichtslosen Endspiel zunächst seinen schlechten Läufer gegen den guten Springer abtauschen und gewann dann trotz Bauerngleichheit auf beiden Flügeln gar noch die Partie. Bei Mannschaftsführer Jochen Thorn ging es in Zeitnot drunter und drüber - schließlich hätte er wohl eine Stellung mit klarem materiellen Übergewicht gehabt, wenn nicht sein Gegner ein Matt gesehen hätte, das gar nicht existierte. Da er aber zu früh an die Dame gegriffen hatte, war noch mehr Material und bald auch die Partie weg. Beim Stande von 4:3 für Mombach III hing nun alles an Friedrich Brand. Der hätte ein Remis sicher gehabt, spielte aber alles oder nichts und ging dabei mit wehenden Fahnen unter...

Insgesamt ist neidlos anzuerkennen, dass die Mannschaft aus der Landeshauptstadt an diesem Tag einfach die bessere war. Während und nach dem Wettkampf konnten auch die Mombacher den Schachfreunden nicht so genau erklären, warum sie eigentlich gegen den Abstieg kämpfen! Als einziger Heimersheimer ist nun Mark Steinfeld mit 6 aus 8 noch ungeschlagen.

Da Multatuli Ingelheim die Zweitplatzierten Gau-Algesheimer schlug und überholte, behält Heimersheim II den Spitzenplatz in der 2. Verbandsliga. Allerdings lauert vor dem letzten Spieltag eine Dreiergruppe mit einem Punkt Rückstand auf einen weiteren Patzer. Im Derby gegen Alzey III hat Heimersheim II Meisterschaft und Aufstieg somit selbst in der Hand. Da mit der Niederlage auch der Vorsprung bei den Brettpunkten stark zusammengeschmolzen ist, wäre ein Remis wohl zu wenig. Als gutes Omen kann angesehen werden, dass der Aufstieg aus der Bezirksliga vor drei Jahren ebenfalls in der letzten Runde gegen Alzey III gesichert wurde. Außerdem wird auch Horst Jost wieder mit von der Partie sein.

---

## Tripple perfekt

### Otto Poor gewinnt auch Pokal 2004

Nach Vereinsmeisterschaft und Schnellschachpokal hat sich Otto Poor mit etwas Verspätung auch den Titel des Pokalsiegers für das abgelaufene Jahr gesichert. Vergeblich kämpfte Ralph Biewer, der im Halbfinale bereits für die Sensation des Turniers gegen Favorit Giampiero Adocchio gesorgt hatte, in der regulären Stundenpartie mit einem Mehrbauern um den nächsten Überraschungscoup. Doch angesichts zweier ungleichfarbiger Läufer auf dem Brett wusste Otto Poor das Remis zu halten. In der folgenden Schnellschachpartie schlug er dann mit Schwarz zu: Zwei Mehrbauern münzte er in einem Schwerfigurenendspiel mit zwei Türmen und der Dame in den Pokaltriumph um.





# Weihnachten wie nie!

Wenn es noch eines Beweises für das florierende Heimersheimer Vereinsleben bedurfte, so wurde dieser von der Weihnachtsfeier 2004 erbracht! Mit Frauen, Freundinnen und Bekannten ließen die Schachfreunde das erfolgreiche Jahr ausklingen und sprengten mit dem Rekord von 36 Personen dabei sogar die ursprüngliche Tischdekoration.

Bevor man sich von Frieder Meitzlers (wieder einmal) hervorragenden Backesgrumbeeren verwöhnen lassen durfte, wurden traditionell die Sieger der Vereinsturniere geehrt: Otto Poor, Jury Beljaev und Ralph Biewer auf dem Treppchen der Vereinsmeisterschaft, Frank Müßig als Sieger der Blitzmeisterschaft und Stefan Grohe (Internetmeisterschaft) wurden für ihre Leistungen mit Applaus und Sekt belohnt. Ebenso Hans Horn und Günther Lüdicke für die Pflege der Heimersheimer Bushaltestelle. Dann ging es los mit den Rheinhessischen Spezialitäten, die von Stracciatella- und Kirsch-Creme abgerundet wurden.

Auch das Unterhaltungsprogramm war kreativ, umfassend und interaktiv wie noch nie. Neben Gedichten und Anekdoten moderierte Frank Müßig auch ein Gruppenquiz, das die Teilnehmer über 2 Stunden in seinen Bann zog. Besonders die Kategorie "Schach" sorgte dabei für Kopfzerbrechen bei den Einen und Schadenfreude bei den Anderen. Wem das noch nicht reichte, der konnte sich mit der druckfrischen "Zwischenmatt"-Ausgabe bei Laune halten.

So waren, ebenfalls schwer rekordverdächtig, gegen 0.30 Uhr immer noch über 30 Gäste in der Alten Heimersheimer Dorfschule!



# Heimersheimer Höhepunkte

Weiß: Dominik Brodt, DWZ 1581 Heimersheim II - Gau-Algesheim III  
 Schwarz: Timo Büdenbender, DWZ 1540 19.12.2004

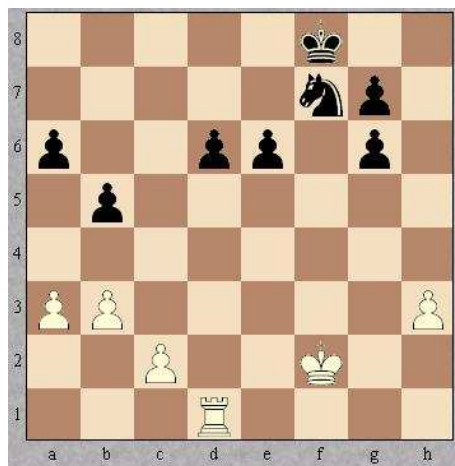


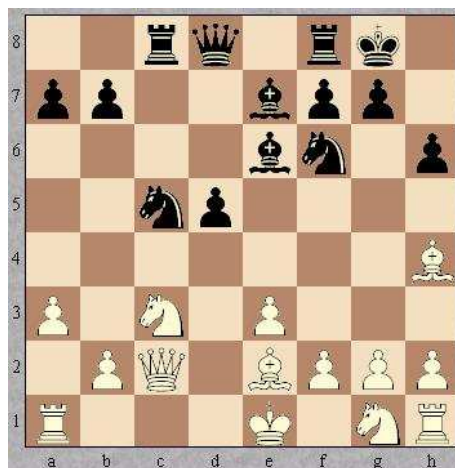
Diagramm: Stellung nach dem 35.Zug. Vorausgegangen war eine heiße Zeitnotphase, in der beide Seiten Chancen zum Sieg ausgelassen hatten. Nun steht es 3:3, wobei die andere laufende Partie ziemlich gewonnen für Gau-Algesheim aussieht – Ich muss also gewinnen, damit das Spitzenspiel immerhin nicht verloren geht!

36.Tg1 Se5 37.Ke3 Ke7 38.Ke4 Kf6 39.h4 d5+ Wie ich genau gewinnen soll, weiß ich auch nicht – also nach vorne was geht! 40.Kf4 Sc6 41.Ke3 e5 42.c3 Die Bauern nähern sich einander. Bald muss es krachen! Se7 43.Tf1+ Sf5+ 44.Ke2 Ke7 45.Td1 Ke6 46.Tg1 Während mein Gegner ab und zu Remis bietet, muss ich gewinnen. Also volles Risiko! Sxh4 47.Tg4 g5 48.Txg5 Kf6 49.Tg4 g5 50.a4 e4 Dem Turm dürfen sich keine Linien öffnen! 51.axb5 axb5 52.c4

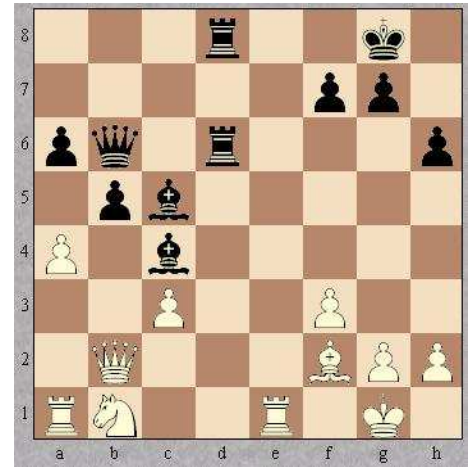
Mit diesem Gegenschlag auf der anderen Seite des Bretts hatte ich nicht gerechnet. Verhindern hätte ich ihn allerdings wohl auch nicht können... bxc4 53.bxc4 Hier war genaues Rechnen angesagt. Die Spannung in der Menschentraube erreichte ihren Höhepunkt. Kf5 54.cxd5 Kxg4 55.d6 Sg6 56.d7 Sf4+ Besondere Freude hatte hier Ralph am Gesicht meines Gegners, der nun auch merkte, dass er die Partie noch in den Sand gesetzt hatte... 57.Ke3 Se6 58.Kxe4 Sc5+ 59.Ke3 Sxd7 Zurecht gab Weiß auf.

Weiß: Johannes Benner, DWZ 1654 Theresianum Mainz I – Heimersheim I  
 Schwarz: Ralph Biewer, DWZ 1743 Abgelehntes Damengambit

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.cxd5 exd5 5.Lg5 Le7 6.Dc2 Diese frühe Damenentwicklung geschieht meist mit der Absicht Lf5 zu verhindern. Denn könnte Schwarz diesen Zug „ungestraft“ ziehen, bekäme er allzu leicht ein gleiches Spiel. 6. ... o-o 7.e3 Le6 8.Ld3 h6 9.Lh4 Sbd7 10.a3? Der natürliche und bessere Zug an dieser Stelle ist zweifellos 10.Sf3. 10. ... c5! Gut reagiert. Dieser Zug wäre nach 10. Sf3 nicht so wirksam gewesen, weil nach 10. ... c5 11.Dd2 c4 der Läufer nach c2 zurückgegangen wäre, um das wichtige Zentrumfeld e4 zu kontrollieren. Oder 11. ... cxd4 12.Sxd4 mit starkem Blockadespringer. Dagegen, wenn Weiß jetzt 11. Sf3 zieht, folgt 11. ... c4 und der Läufer muss passiv nach e2 gehen; zieht er aber 11.Dd2, so folgt 11. ... cxd4 mit ziemlich gleichem Spiel. Der Textzug hat den Nachteil, dass der Springer stark ins Spiel kommt. 11.dxc5 Sxc5 12.Le2 Tc8 (Diagramm) Das verlockende 12. ... d4 ist keineswegs besser, denn nach 13.exd4 Sb3 (die Pointe.) 14.Td1 Sxd4 15.Da4 Lc5 16.Sf3 Sxf3+ 17.Lxf3 kann Weiß demnächst rochieren und hätte alle Schwierigkeiten überstanden. 13.Sf3 Sce4 Weiß hat bereits mit Schwierigkeiten zu kämpfen, denn er ist in eine unangenehme Fesselung auf der c-Linie geraten. Bald werden auf c3 und a3 für Schwarz „ergiebige“ Bauernschwächen entstehen. 14.o-o Da5 15.Tfc1 Sxc3 16.bxc3 Tc7 17.Sd2?! Damit fasst Weiß den folgenschweren Entschluss, die belagerten Bauern c3 und a3 zu decken, indem er den Springer



nach b1 zurückentwickelt. Dieser Plan ist viel zu passiv und bietet deshalb kaum Chancen auf eine erfolgreiche Verteidigung. Es ist jedoch sehr schwer, etwas besseres zu empfehlen, weil nach z. B. 17.Sd4 Tfc8 18.c4 dxc4 19.Sxe6 fxe6 (... 20.Lg3 Tc6 21.Lf3 Tb6 und der Spuk ist vorbei.) Schwarz ebenfalls einen beachtlichen Vorteil (und natürlich einen Mehrbauern) hat. **17. ... Tfc8 18.Sb1 b5 19.Db2 a6 20.Ld3 Tc6 21.f3** Diese Schwächung war nicht nötig. Der Springer f6 war noch gefesselt und drohte daher nicht nach e4 einzubrechen. Weiß plant aber offensichtlich, den Läufer nach g3 zu führen, und dann wäre der Rappe eben nicht mehr gefesselt. **21. ... Dc7 22.Lg3 Db6 23.Lf2 Lc5 24.Dd2 Se8** Da der Springer nicht nach e4 darf, geht er nach d6, wo er bessere Aussichten hat. **25.Kf1 Sd6 26.Te1 Tb8 27.e4?** Es kommt einem Selbstmord gleich, bei solch einer mangelhaften Entwicklung die Stellung zu öffnen. **27. ... dxe4! 28.Lxe4 Sxe4 29.Txe4 Tbc8 30.Te1 Td8 31.Db2 Tcd6** Schwarz entfaltet einen mächtigen Positionsdruck. Aber **31. ... Lc4+ 32.Kg1 Te6!** Hätte die Partie sofort entschieden. (Wer's nicht glaubt, soll mal versuchen, eine vernünftige Antwort zu finden!) **32.a4 Lc4+ 33.Kg1** (Diagramm) **33. ... Td1! 34.Sa3 T1d2** Schwarz gewinnt damit eine Figur. **35.Sxc4 Lxf2+ 36.Kf1 bxc4 37.Te8+ Txe8** Genauso gut wie **37. ... Kh7. 38.Dxd2 Lh4 39.Td1 De3!** Erzwingt den Damentausch wonach jeder weitere Widerstand zwecklos wird. Geht die weiße Dame weg, opfert sich die schwarze, z. B. **40.Db2 De1+ 41.Txe1 Txe1 matt. 40.Dxe3 Txe3** und da die Zeitnot überstanden war, gab Weiß auf. **0-1**



## Zwischen-Schlagzeilen

- Nachwuchs:** Ein neues Jugendtraining ist in Planung. Wer Kinder und Jugendliche kennt, die dafür in Frage kommen, wendet sich am besten an Ralph oder Stefan. Voraussetzungen: Lust auf Schach.
- Vorstand:** Seit diesem Jahr sind wir wieder im Vorstand des Schachbunds Rheinhessen vertreten. Timo übernimmt bis zur nächsten Mitgliederversammlung das Amt des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit.
- Meister:** Florian Armbrust (Schott) ist neuer Rheinhessenmeister. Im Meisterturnier distanzierte er mit 5,5 aus 7 Frank Hegemann vom SC Landskrone und den Heidesheimer Dirk Loef. Im Hauptturnier I siegte Thomas Hettergott (Heidesheim), die Gewinner des Hauptturniers II und des Seniorenturniers, Alexander Cornish und Grigorij Lesov, kamen vom Ausrichter SC Feilbingert. Heimersheimer Beteiligung Fehlanzeige.
- Homepage:** Unser neues Design sorgt für kontroverse Diskussionen. Der Besucherzahl tut dies unterdessen keinen Abbruch. Stand bei Redaktionsschluss: knapp unter 20.000!
- Abstiege:** Am letzten Spieltag der 2.Rheinland-Pfalz-Liga Süd hat es Landskrone I doch noch erwischt. Dadurch wird die 1.Rheinhessenliga auch 2005/06 mit 10 Mannschaften gespielt. Ebenfalls abgestiegen, zumindest sportlich, sind die beiden großen Mainzer Vereine Schott und Schachfreunde. Neue Nr. 2 in Rheinhessen wäre damit der SC Feilbingert.
- Pressearbeit:** Die Veröffentlichungen in der AZ Alzey laufen nach wie vor wie am Schnürchen! Auch in der Rochade sind wir weiterhin regelmäßig vertreten, als einziger Verein neben dem großen SV Worms 1878.

# Das Schach – Interview:

## Stefan Grohe im Gespräch mit Zwischenmatt.

**Zwischenmatt:** Wie bist Du zum Schachspielen gekommen?

**Stefan:** Das war in den 70er Jahren. Ich bin nämlich verwandt mit Friedel Brand und war bereits als 17-jähriger häufig in Friedels Lokal „Zum Vadder“ zu Gast. Dort lernte ich dann auch Gustav Müller kennen, der in mir ein Talent erkannte und anfang, mich zu trainieren. Später lernte ich dort auch Alexander Dawidowski und Guido Neuberger kennen.

**Zwischenmatt:** Wer sind deine schachlichen Vorbilder?

**Stefan:** Die größten Vorbilder sind für mich Karpow und Tarrasch. Tarrasch vor allem auch auf dem Gebiet der Schachliteratur. Aus den Büchern Tarraschs habe ich viel gelernt.

**Zwischenmatt:** Wie wohl fühlst du dich im Heimersheimer Schachverein? Gibt es etwas, das dich dort ärgert?

**Stefan:** Ich fühle mich hier sehr wohl. Das Dorfleben ist mir sehr wichtig. Ich habe hier auch schon viele Kinder und Jugendliche trainiert.

**Zwischenmatt:** Was war dein bisher schönstes Erlebnis im Schach?

**Stefan:** Das war als wir zum ersten mal in die 1. Rheinhessenliga aufgestiegen waren. Muss wohl etwa Ende der 80er Jahre gewesen sein. Damals spielten in der Ersten noch Alex Dawidowski, Holger Brand, Robert Heisinger, Gustav Müller, um nur einige zu nennen.

**Zwischenmatt:** Welche schachlichen Ziele/Pläne hast du?

**Stefan:** Ich orientiere mich stets etwa an den ersten vier Brettern der ersten Mannschaft. Mir macht es Freude neue, geeignete Spieler für die Erste zu werben. Leider habe ich aus beruflichen Gründen zu wenig Zeit, etwas für meine Theoriekenntnisse zu tun. Aber ich spiele sehr gerne mal im Internet Schach.

**Zwischenmatt:** Stefan, alles Gute für die Zukunft und nachträglich Herzlichen Glückwunsch zum 50.Geburtstag!



Staatsanwaltschaft Mainz

April, 😊  
April !!!

Auch wenn nicht mehr 1.April ist:  
Wer's geglaubt hat, muss 10€ in  
die Vereinskasse zahlen! ;-)